

Marcell Engel über seinen Job zwischen Leben und Tod

Der echte Tatortreiniger

In der Rolle des *Tatortreinigers* Schotty spielte sich Bjarne Mädel in die Herzen der Zuschauer. Unzählige Auszeichnungen erhielt er für seine humorvollen Aufräumarbeiten in der gleichnamigen Serie. Doch wie sieht dieser Beruf in der Realität aus? „Flüssigkeiten wie Blut sind das kleinste Problem“, sagt Marcell Engel. Und er muss es wissen. Über 15 000 Mal war der professionelle Tatortreiniger in den vergangenen 28 Jahren im Einsatz. Seine Erfahrungen hat der Bad Sodener jetzt in der Münchner Freiheitshalle mit True-Crime-Fans geteilt. „Meine Aufgabe ist es, Spuren des Todes für immer zu beseitigen“, erklärt der 49-Jährige dem gebannten Publikum.

➤ Ich werde den Geruch des Todes nie wieder vergessen ◀

MARCELL ENGEL

Leichen, Verwesungsgerüche, Ungeziefer und Exkreme sieht er täglich. Filmische Aufnahmen seiner Arbeit zeigen, was er damit meint. Dabei erzählt jeder wüst zugewandte Schauplatz eine eigene Geschichte. „Es sind Tatorte des Lebens“, meint Engel. Hier geht es jedoch nicht nur um Mord und Totschlag; auch mit Zeugnissen extremer Einsamkeit und Drogensucht wird er als Tatortreiniger häufig konfrontiert. Dabei sei das gar nicht seine erste Berufswahl gewesen. Als Leiter eines Abschleppdienstes reinigte er in jungen Jahren einen Luxuswagen, in dem jemand durch Kopfschuss Suizid begangen hatte. „Da habe ich das erste Mal den markanten Geruch des Todes gerochen, den ich nie wieder vergessen werde“, erinnert er sich.



Tatortreiniger Marcell Engel präsentiert eine Show mit Gänsehaut-Effekt
Fotos: M. Rehle



Schauspieler Bjarne Mädel machte den Job des „Tatortreinigers“ in der gleichnamigen TV-Serie berühmt
Foto: NDR

Gewisse Fälle haben sich besonders bei ihm eingebrennt. In dramatischen Ausführungen geht er auf sie ein. Der blutverschmierte Bunga-

low eines Lottomillionärs, der seine Frau, ihren Liebhaber und schließlich sich selbst erschoss, sei ihm in Erinnerung geblieben. „Trotz seines

Reichtums konnte er sich das Glück nicht erkaufen“, reflektiert Engel. Ganz nach dem Motto der Show *Was wir von den Toten lernen können*, teilt er auch positive Lebensweisheiten seiner jahrzehntelangen Berufserfahrung.

Wie er mit den traumatisierenden Erlebnissen seines Alltags umgehen könne, fragt eine Psychotherapeutin aus dem Publikum. Eine Mischung aus Meditation, Sport und bewusster Ernährung würde ihm helfen, das Erlebte zu bewältigen, sagt Engel. Besonders schlimme Fälle nähmen ihn natürlich trotzdem mit – vor allem Kindermorde. „So etwas

kann man nicht verarbeiten“, meint der Tatortreiniger.

Auch wenn seine Geschichten für Gänsehaut-Momente sorgen, das Publikum zeigt sich begeistert von Engels Erzählungen. „Die Mischung aus True-Crime und Lebensmotivation ist gut gelungen“, findet Josephine Holm aus Garmisch-Partenkirchen. „Es ist toll, wie er dieses ernste Thema so unterhaltsam vermitteln kann“, meint auch Dominik Reeß aus Tübingen. Claudia Ofner ist aus Österreich angereist und beeindruckt, „dass man aus den negativen Geschichten auch Positives mitnehmen kann“.
AMALIA KÖPPEL



SCHLOSSFESTSPIELE
Boykott wegen Fürstin Gloria



Seit 20 Jahren präsentieren die Regensburger Schlossfestspiele Stars der Klassik- und Popmusikszene. Schirmherrin der Veranstaltung ist Gloria von Thurn und Taxis (Foto: ddp). Doch weil die Schlossherrin durchaus radikale Meinungen vertritt, ruft das Bündnis *Solidarische Stadt Regensburg* alljährlich zum Boykott des Festivals auf. Auch heuer wurden die Künstler – darunter Tenor Jonas Kaufmann, die US-Sopranistin Rachel Willis-Sørensen, die britische Pop-Band Simply Red und der italienische Sänger Eros Ramazzotti – dazu aufgefordert, sich bei ihrem Auftritt zwischen dem 14. und 23. Juli von den Ansichten der Fürstin zu distanzieren. Die 63-Jährige verharmlose den Missbrauch durch katholische Geistliche und befinde sich „am äußersten rechten Rand des politischen Spektrums“, kritisiert das Bündnis.

MORD MIT AUSSICHT
ARD dreht 13 neue Folgen

Es finden sich wieder jede Menge Tote im fiktiven Örtchen Hengasch in der Eifel: Sie liegen in der Badewanne, unter Maibäumen und zwischen Heuballen. Genug Ermittlungsarbeit für 13 neue Folgen der beliebten ARD-Serie *Mord mit Aussicht*. Gerade haben die Dreharbeiten mit Katharina Wackernagel und Sebastian Schwarz begonnen. Die neue Staffel, die im Schnitt 6,09 Millionen Fans verzeichnet, soll im Sommer nächsten Jahres ausgestrahlt werden.

➤ TV-Tipp des Tages

Neue Arte-Doku – Als der Reichstag brannte

In einer neuen Arte-Doku wird die Geschichte des Reichstagsbrands vom 27. Februar 1933 noch einmal rekapituliert. **Als der Reichstag brannte (20.15 Uhr)** fördert dabei neue Erkenntnisse zu Tage.

KLIMAWANDEL
In Nachrichten vernachlässigt

Flutkatastrophen, Hitzewellen und Waldbrände: Die Auswirkungen des Klimawandels spielen auch im Fernsehen eine immer größere Rolle. Doch werden die TV-Nachrichten und andere Sendungen der drohenden Klimakatastrophe gerecht? Nein, behauptet jetzt eine Studie der Universität Hamburg, die in der Fachzeitschrift *Media Perspektiven* erschienen ist. „Das strukturelle Problem Klimawandel scheint im Strudel kurzfristiger Ereignisse unterzugehen, denen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird“, schreiben die Medienexperten in ihrer Studie, für die sie die Berichterstattung öffentlich-rechtlicher TV-Sender über einen Zeitraum von 15 Jahren ausgewertet haben. „Die analysierten Fernsehprogramme sind bislang noch weit davon entfernt, das Klima als ein wirkliches Topthema in ihrer Berichterstattung zu präsentieren“, heißt es.

DIE TV-QUOTEN

Sonntag, 5. März 2023

TOP



Hinter dem „Tatort“ (siehe li.) landete **Rosamunde Pilcher (ZDF, 20.15 Uhr)** mit 4,4 Millionen Zuschauern auf Platz zwei.

Fotos: ZDF, dpa



Nur 900 000 Fans folgten dagegen **Spider-Man: Far from Home (Sat. 1, 20.15 Uhr)**. Eher mau für den Superhelden.

FLOP



Ein Bussi von Boerne

Da lacht das Herz des Schauspielers: Gemeinsam mit Kollege Axel Prahl freut sich Jan Josef Liefers über die Traumquote im *Tatort: MagicMom*. „Diesen Knutsch für alle Mensch*innen, die gestern zu uns nach Münster kamen“, schreibt Liefers unter sein Kussmund-Foto auf Instagram. 13,46 Millionen Zuschauer schalteten den ARD-Krimi mit Kommissar Thiel (Prahl) und Professor Boerne (Liefers) ein. Auch bei der jungen Zielgruppe (den 14- bis 49-Jährigen) war der *Tatort* der Quotenhit: Mit 2,85 Millionen Fans konnte sich das Westfalen-Duo einen Marktanteil von 33,5 Prozent sichern. Unterdessen laufen bereits die Dreharbeiten für einen neuen Fall, in dem Detlev Buck eine Gastrolle spielt. Foto: Insta

Ein Fest für junge Literatur

„Wortspiele“: Autoren stellen im Muffatwerk ihre Bücher vor

Zum 19. Mal schon findet *Wortspiele. Festival junger Literatur* in München statt – und zwar vom 8. bis 10. März im Muffatwerk / Club Ampere. Achtzehn Autorinnen und Autoren sind in diesem Jahr mit dabei, die meisten kommen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die zwei Ausnahmen: Tomer Dotan-Dreyfuß stammt aus Haifa und lebt seit zehn Jahren in Berlin. In seinem Debütroman erzählt er vom Städtchen *Birobidshan* (so auch der Titel des Romans, erschienen bei Volland & Quist). Nach dem Willen Stalins soll es eine jüdisch-sozialistische Autonomie werden – und das auch noch an der Grenze zu China!

Ana Marwan ist gebürtige Slowenin. Für ihren Prosatext *Wechselkröte* (Verlag Otto Müller) erhielt sie 2022 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Aus diesem Text liest sie auch bei den *Wortspielen*. „Ich zie-



Im vergangenen Jahr gewann sie den Bachmann-Preis: Autorin Ana Marwan
Foto: dpa

he mich jeden Tag an, weil jeden Tag eine zwar kleine, aber durchaus realistische Möglichkeit eines Besuchs besteht.“ Mit diesem Satz beginnt Marwans Geschichte. In dieser geht es um Einsamkeit einer Frau, Entwurzelung und den Versuch, sich neu zu orientieren.

Moritz Hürtgen war bis vor Kurzem Chefredakteur des Satiremagazins *Titanic*. In seinem Debütroman *Der Boulevard des Schreckens* (Kunstmann Verlag) geht es

um Politik, Fakten und um journalistisch erzeugte Fake News.

Existenzielle Ängste, Sehnsucht nach Abgeschiedenheit, Lebensentwürfe am Rand der Gesellschaft, Wendezeit, Liebe und Prostitution, Terror der Mittelschicht sind die Themen bei den diesjährigen *Wortspielen*. Und dann liefert Demian Lienhard mit seinem Roman *Mr. Goebbels Jazz Band* (FVA) die unglaubliche, aber wahre Geschichte einer Jazz-Band im Dienste des NS-Propagandaministers.

„Romantik und Sozialkritik, das sind die beiden Eckpunkte der *Wortspiele*“, meint Organisator Johan de Blank – und ist mit seiner Auswahl junger Literatur mehr als zufrieden.

ANDREAS PUFF-TROJAN

➤ Weitere Informationen im Netz unter festival-wortspiele.eu.